Inhalt

Vorwort von Heinrich Hannover 7

Vorbemerkung 9

Der Fall Jürgens 11
Verjährung maßgeschneidert 13
Der Fall Thorbeck 22
»Nazigesetze unbestreitbar rechtswirksam« 25
Der Fall Rehse 26
NS-Todesurteile keine Rechtsbeugung 30
BGH schafft neue Maßstäbe 34
Der Fall Reinwarth 36
»Rechtsbeugung hinreichend belegt« 43
»... kaum als gerecht zu vermitteln« 45
Eine andere Ausgangslage 47
»Tatzeitrecht ist zu verwerfen ...« 51
1952: Nicht rückwirkend bestrafen 53
Ausnahmerecht für DDR-Bürger 59
Freibrief für NS-Richter 64
DDR-Urteil »evident rechtswidrig« 69
Hohes Amt für Nazirichter 72
Berufsverbot für DDR-Richter 75
Andere Töne 79
Rufer in der Wüste 82
Böser Vorsatz wird unterstellt 85
... nicht so bei Rehse 86
Auflehnung gegen BGH 87
Dreimal Freispruch 91

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1201586852

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

Andere Eignungskriterien 93
Rechtsanwalt B. tritt auf 97
Der Havemann-»Drehbuch-Fall« 99
Scheinverfahren – mal ja, mal nein 101
Die Handschrift von Demokraten 104
Götz Berger – eine deutsche Biographie 109
NS-Opfer gleich NS-Täter? 113
Alles zu spät 116
Ursachen einer Aversion 118
Politik als Richtwert 121
Eine Person »minderen Rechts«? 124
Zweierlei Maß – auch bei Renten 128
Kommunisten – Menschen zweiter Klasse 136
Böcke als Gärtner 139
Menschenrechte und Berufsverbot 147
Freibrief für rechte Hetze 151
Das »Geschwätz von gestern« 156
Am Grundgesetz vorbei 158
»Richter betreiben Politik« 161
Wenn Grenzer im Westen schießen 163
Auf brüchigem Eis 167
Ausreiseverbote auch im Westen 170
Der rote Faden 173
»Instrument für jeden Machthaber?« 177

Statt eines Nachworts:
»Das Risiko eines Fehlurteils« 181

Anhang
- Übersicht über die nach der Wende eingeleiteten Strafverfahren wegen Rechtsbeugung und Freiheitsberaubung laut Angaben der jeweiligen Justizministerien bzw. Staatsanwaltschaften und der Berliner Senatsverwaltung für Justiz 183
- Namensregister 187